

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 22

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitgemässer Frühjahrs-Ausstellung.

Leute kamen her, mich anzubellen, und ich eile, meine Vögel auszustellen, Wie es Sitte bleibt im Monat Mai. Könnt Euch nun erbauen, kommt herbei, Könnt in meine Käfige da gucken; bitte sehr, nicht immer auszuspülen.

Heute zeigt das Publikum sich simpel, sieht am liebsten irgend einen Gimpel, Bringt es bis zum Schimpfen manchesmal singt ihm nicht sofort die Nachtigall. Britten fängt's gewöhnlich an zu wohlen bei den diebisch angelegten Dohlen.

Russen lachen, wenn schwache Männer zu Gefangenschaften komisch jammern. Hier zerreiht der Sperber einen Specht, und der brave Sultan freut sich recht. Heine Jäger loben Edelfinken, Bauernschwalben scheinen halt zu stinken.

Weiber hören Papageien plappern sehr vergnügt, und lieben Muggen- schnapper Trinker sehen neidisch auf den Schwan solch ein Hals hat's ihnen angethan. Zeitungsschreiber führen Abonnenten an den wohlbesuchten Teich von Enten.

Unlücksvögel, dumme Turteltauben, Hähne zeigen prahlend ihre Hauben. Wendehälse und der Wiedehopf drehen nach den Winden ihren Kopf. Vögel, Zeisig, Staren, Meisen, Amseln, sehen Menschen hier in Graus und Gramseln.

Richtig ist's, daß Gullen und die Raben immerhin das bess're Leben haben. Spatzenlist und Raub in Lust und Sumpf, Galgenvögel sind vor allem Trumpf.

Weil wir sie zu fangen nicht verstehen wird und muß die Welt zum Kuckuck gehen.

Vom Kyffhäuser.

„Na nu, da fliegen ja die Raben noch immer um den Kyffhäuser! — Und et hieß doch, der ausgeschlafene deutsche Reichsadler hätte sie seit 71 vertrieben??“

„S weßte, vor dem seiner angeborenen preußischen Kleptomanie forchten sie sich nich!“

„Ich so — wohl weil der selber jeshohlen hat wie'n Rabe?“

„Nu ja — und da wissen se: eine Kräh' hält der andern die Augen nich aus...“

„Eine Familie! —

Aufmunterung.

Es lebt in Kranau eine Krähe, schon über dreißig Jahre alt; Daß heut auf dem Gemeindeplatz ein helles „Lebe hoch“ erschallt. Die Jubilarin möge schmausen. Zur Einföhlung soll man kommen halt: „Wer jederzeit versteht das mäusen wird in der Regel rund und alt.“

Verlorne Liebesmüh'.

Der Kluge geht zur rechten Zeit! Dies Wort zu bedenken, wär' Autokraten Und Pfaffen heute sehr anzuraten — läßt ihnen die Klugheit nicht gar zu weit...

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematoxin mit so gutem Erfolg gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darunterlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.

Baden ✠ Bad-Hôtel ✠ Schweizerhof

II. Ranges

am Kurplatz gelegen, mit schöner, schattiger Veranda auf die Limmat. Behaglich eingerichtetes Haus mit elektrischer Beleuchtung, bequeme, grosse Bäder, Douchen, Dampfbäder etc. — Vorgängliche Verpflegung. Mässige Preise. Wagen am Bahnhof. — Es empfiehlt sich höflich der Besitzer

54/6

197-6 Ad. Baumgartner-Schulthess.

Hochzeits-Scherze

Franz Carl Weber, Zürich

62 ✠ mittlere Bahnhofstrasse ✠ 62

Briefkasten der Redaktion.

H. i. B. Bestens verwendet. — Falk. Immer vom gleichen Gericht, stumpt den Appetit. — R. K. i. B. Es wäre schön, wenn sich auch Andere Ihrer Ansicht anschließen würden, damit Phaedrus: „Varietas delectat“ nicht totes Cäitat bliebe. Gruß! — B. C. i. B. Meine lieben Straßburger! soll ja Wilhelm II. in der elsässischen Metropole bei seinem Empfange ausgerufen haben. Da nun aber Civilisten nicht geladen waren und nur ein Helmstädterwald ringsher unabschöbar glitzerte, so wäre man über die Adresse der so Angelrochenen nicht zweifelhaft, wenn nicht ein findiger Kopf augenscheinlich darauf hingewiesen hätte, daß die Straßburger „Gänseleberpastete“ sowohl als das „Straßburger Sauerbrat“ zu den Lieblings-Gerichten des Monarchen gehören! Wer jetzt da immer noch keinen Rat weiß, den weisen wir nach. — D. v. B. In gewohnter Ordnung eingetroffen. Danke.

— Knaster. Soll Vermündung finden. Dank. — O. P. i. E. Merci, gef. wiederbekommen. — F. i. B. Der kritische Hobel warf noch einige Spähne, sonst gut. Dank. — Hilarius. Bestens willkommen. Gruß! — H. M. i. B.

Nach Redaktionschluss eingetroffen. Wir werden später sehen. Immerhin Dank und Gruß! — M. W. i. B. Wir glauben, Sie haben die Sache zu heroisch genommen. Die Unnöte kommt uns eher als ein Lückenbüßer vor. Immerhin lassen wir Ihre Verse hier folgen:

Heimat.

Ja Lyrik in Gold — das kostet ein Geld —
Das kostet soviel's dem Verleger gefällt.
Ein lyrischer Beau der kostet noch mehr,
Der gibt seine Kunst nur um Tausende her.
Ein jeglicher Band Zehntausend heran! —
Wie viele schrieb wohl dieser schreibliche Mann?
Ihr Weibchen hört, hört die seltene Mät.
Ein Lyriker giebt sich zur Marktware her.
Doch Dir nicht Apoll die Leier zerbricht —
Ist nicht Deine Schuld Du trauriger Wicht.

Verschieden: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Ein guter Rat.

Wer sich durch Erkältung rheumatische Leiden, Gliederreissen, Hoxen- schuhs, Ischias, Rückenweh, Neuralgien oder Brustkatarrh, Husten, Heiserkeit zugezogen hat, wende sofort Rheumatol an, ein äußerlich als Einreibung zu gebrauchendes Mittel. Viel Erfolg der deutschen und französischen Schweiz verschreibt Rheumatol regelmäßig mit bestem Erfolge. Rheumatol ist in allen Apotheken erhältlich zu Fr. 1.50 die Flasche mit erläuternder Broschüre und Gebrauchsanweisung.

11-26

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Uchführung für Hotels und Restaurants

B Einfache, klare und übersichtliche Anleitung Fr. 10.—
Inbegriffen die 3 nötigen Geschäftsbücher 25.—
Betriebs-Einnahmen-Controllbuch 10.—
Buchführung für Wirtschaften, Café's etc. 5.—
Inbegriffen die 3 nötigen Geschäftsbücher 15.—
Erscheinen deutsch und französisch. Gesetzlich geschützt.
Per Nachnahme. Bösch-Spalinger, Bücherexperte, Zürich. (H1450Z)

Pariser Gummi-Artikel

Ia. Vorzug-Qualität

versendet franco geg. Nachnahme
od. Marken à 3, 4, 5, 6 u. 7 Fr.
per Dutzend 70-52

Aug de Kennen,
Zürich I.

Photos für Kunstreunde,
schöne Pariser Originale in bester Aus-
führung. Illustr. Kata-
log nebst Kabinets
oder Stereoscop, gut gewählte
Sendungen, à Fr. 3.50, 5, 10. Bü-
cher in allen Sprachen. 52-13
R. Gennert, 89 N. Fbg. St. Martin, Paris.

Für Extra-Anfertigung

von Ansichts-Postkarten

Orts-Ansichten

in farbiger oder photographischer
Ausführung empfiehlt sich

Max Roon, Zürich III.

Für feine u. exakte Arbeit wird
Garantie übernommen. 31/52
Man wende sich betr. Muster u. Preise
vertrauensvoll an obige Firma.

„Der Nebelspanter“

Vierteljährlich Fr. 3.